

## Inhaltsübersicht zu den im Jahr 2019 erschienenen BBU-WASSER-RUNDBRIEFEN

**Ansichtsexemplare des BBU-WASSER-RUNDBRIEFS können als pdf (oder konventionell auch als Printausgabe) kostenfrei angefordert werden.**

Als „die Mutter aller Krisen“ wird in der Siedlungswasserwirtschaft der **Blackout** eingestuft, also ein länger anhaltender und überregionaler Ausfall der Stromversorgung. Wie sich Wasser- und Abwasserwerker auf diesen Ernstfall vorbereiten, wird im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1141 vom 28. März 2019** dargestellt. || Die internationale Norm **ISO 24510** war bahnbrechend, weil in ihr erstmals die **Bürgerbeteiligung und die Preistransparenz** in der Siedlungswasserwirtschaft empfohlen worden ist. Die ganze Normenfamilie 2451x steht jetzt zur Überarbeitung an. || Warum **Resistenzgene in der biologischen Abwasserreinigung** im Kläranlagenabfluss unerwarteter Weise angereichert werden, wurde in der Schweiz von der EAWAG näher untersucht. || **Mikroverunreinigungen**, die in auch im dreistufigen Klärprozess nicht vollständig entfernt werden können, reichern sich u.a. in Bachflohkrebsen an – ebenfalls ein Ergebnis der EAWAG-Forschungen. || „**Vierte Reinigungsstufen**“ an stark abwasserbelasteten Bächen und Flüssen könnten bezüglich der schwer abbaubaren Mikroverunreinigungen eine deutliche Entlastung bringen. Die Annahme soll jetzt in der Schweiz „im Großversuch“ verifiziert werden. || In Deutschland ist unter dem Aspekt des Verursacherprinzips strittig, wer für die **Kosten des Baus und Betriebs von „Vierten Reinigungsstufen“** aufkommen muss. Voraussichtlich wird es jenseits aller Überlegungen zu Produktabgaben auf **eine pauschale Erhöhung der Abwasserabgabe** hinauslaufen. || Welche Bach- und Flussabschnitte im Hinblick auf den **Abwasseranteil an der Niedrigwasserführung** für den Bau von „Vierten Reinigungsstufen“ prädestiniert sind, ist in Ba.-Wü. näher untersucht worden.

Im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1142 vom 30. März 2019** wird darüber berichtet, dass bei der Internationalen Standardisierungsorganisation (ISO) **eine neue Norm zur guten Unternehmensführung in Wasser- und Abwasserbetrieben** vorbereitet wird. Dass hierbei VEOLIA und China den Kurs angeben, weckt Misstrauen: Soll die Norm zielgerichtet und passend zu den Geschäftsinteressen von VEOLIA zugeschnitten werden? Die neue Norm bezieht sich zum einen auf Vorlagen aus Dänemark, zum anderen auf Vorlagen der OECD. || Neues Modethema in Wasser- und Abwasserbetrieben ist das **Assetmanagement** – also der Versuch, nicht aus dem Bauchgefühl heraus, sondern systematisch, objektiv und unter Wirtschaftlichkeitsaspekten den Werterhalt der Anlagen („Assets“) zu gewährleisten. Die noch ungelöste Frage ist, wer bei den kleinen und mittleren Ver- und Entsorgern werterhaltend die Assets managen könnte? || Soweit es das Wasserversorgungsnetz und die Kanalisationen betrifft, wird die **Rehabilitierung der unterirdischen Infrastruktur** durch den derzeit laufenden **Glasfaserausbau** unter **Zeitdruck** gesetzt. Wenn der Glasfaserausbau allerdings zu Dumpingpreisen in Auftrag gegeben wird, muss befürchtet werden, dass Wasserversorgungsnetze und Kanalisationen durch unqualifizierte Subunternehmen **fahrlässig beschädigt** werden. || In der internationalen Normung spielt derzeit die **Reduzierung der Rohrleitungsverluste** eine Rolle. Fast überall ist dabei das **Druckmanagement** ein probates – aber auch sehr fragwürdiges

– Mittel der Wahl. Für Rohrleitungsverluste wird zudem ein weitverbreiteter **Wasserdiebstahl** verantwortlich gemacht. Zu Recht?

Wie der **Reinvestitionsstau** und der zunehmende **Fachkräftemangel** auf den Kläranlagen bei der **Mitarbeiterrekrutierung** kreative Lösungen erzwingt, lässt sich im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1143 vom 02. April 2019** nachlesen. || Falls es der „gute ökologische Zustand“ erfordert, sind Wehranlagen für Fische und andere Bachbewohner durchgängig zu gestalten. Kann man für diese Pflichtaufgabe dann trotzdem gewinnträchtige **Ökopunkte** einstreichen, die es eigentlich nur für freiwillig ergriffene Maßnahmen gibt? Warum die entsprechende Akquise von Ökopunkten total legal - aber wenig legitim – sein kann, wird ebenfalls im RUNDDBR. 1143 erläutert. || Warum VEOLIA jetzt für das **Management an einem der längsten Strände** an der französischen Atlantikküste zuständig ist und warum es dagegen Widerstand gegeben hat, ist ebenfalls Thema im RUNDDBR. 1143. || Ferner wird über die wasserwirtschaftlichen Beschlussfassungen im **Koalitionsvertrag von Hessen** berichtet – u.a. haben sich CDU und GRÜNE versprochen, 100 Bäche von der Quelle bis zur Mündung zu revitalisieren. || Erläutert wird auch, warum die **Fernerkundung von Rohrnetzverlusten** über Satelliten eher nicht funktioniert. || Und die erfolgreiche **Leckagesuche über „schlaue Wasserzähler“** ist eher auch nur ein leeres Versprechen.

Im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1144 vom 04. April 2019** wird über die Highlights und die jetzt schon erkennbaren Konfliktlinien in der angelaufenen Debatte über eine „**Nationale Wasserstrategie**“ berichtet. Im Zusammenwirken mit allen interessierten Kreisen will das Bundesumweltministerium die deutsche Wasserwirtschaft zukunfts-, demographie- und klimawandelfest machen. || Sodann wird darüber berichtet, warum **alpine Kläranlagen** einen „**Kältebonus**“ bekommen sollen und wie das die weitere Verrummelung der Alpen noch mehr verschlimmern könnte. || Nach dem Motto „*Was nicht ausdrücklich verboten ist, muss erlaubt sein*“ haben die Staatsanwaltschaften in Heilbronn und Stuttgart die von uns beantragten Ermittlungen über die jahrelang ungenehmigte **Einleitung von Trifluoracetat in den Neckar** durch ein Tochterunternehmen des Solvay-Konzerns **eingestellt**. Die „nicht reglementierten Stoffe“ harren damit weiterhin auf einer Regulierung.

Im Sommer vor 50 Jahren hat sich **die bis heute größte Rheinkatastrophe** abgespielt: Alle Fische von Bingen bis Rotterdam waren tot. Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1145 vom 05. Aug. 2019** berichtet über die Ursachen des gigantischen Fischsterbens und diskutiert, warum die rheinische Megakatastrophe fast völlig in Vergessenheit geraten ist. || Kritisch setzt sich der RUNDDBR. mit dem Nachhaltigkeitsbericht der NESTLÉ DEUTSCHLAND AG auseinander. Seit längerer Zeit führen wir mit NESTLÉ einen Disput über **Sinn und Unsinn von Flaschenwasser**: total überflüssig, total schlechte Ökobilanz, total überteuert im Vergleich zu Trinkwasser. || Der RUNDDBR. kommt erneut auf die jahrelange Belastung des Neckars mit **Trifluoracetat** zurück. Abgedruckt wird die Stellungnahme eines Behördeninsiders, der erklärt warum die Staatsanwaltschaft mit der Einstellung der Ermittlungen gegen die Genehmigungsbehörde richtig lag - Motto: Dummheit im Amt kann nicht bestraft werden. || Für bessere Lebensbedingungen von **Aquakulturfischen** setzt sich die Albert-Schweitzer-Stiftung in Verhandlungen mit den großen Lebensmittelketten ein. || Berichtet wird, wo man aktuell die besten Infos zur anstehenden **Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik** beziehen kann. || Dass **mehrfachresistente Bakterien** auch Arbeitsplätze schaffen, ist ein weiteres Thema im RUNDDBR. ||

Und zum Schluss gibt es noch einen Hinweis auf einen Erfahrungsaustausch zum „**Instream River Training**“.

Im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1146 vom 07. Aug. 2019** wird darüber berichtet, warum es den Rheinanliegerländern in der Intern. Rheinschutzkommission **dauerhaft nicht gelingt, dem Lachs und den anderen Langdistanzwanderfischen den Weg nach Basel zu ebnet**. Als Alternative zum Bau von Fischtreppe an den Oberrheinkraftwerken hat Frankreich einen groß angelegten Biodiversitätsplan vorgelegt. Der RUNDBR. erklärt, wo der Haken an dem potenziell größten Naturschutzprojekt am Oberrhein liegt. Außerdem wird darüber berichtet, dass jetzt wegen unterschiedlicher Einschätzungen der französischen Pläne auch Zwist zwischen den Umweltverbänden in den Rheinanliegerländern entstanden ist. || Als nächstes wird erläutert, wie wir dazu beitragen, dass das **Grundwasser in Brasilien** zunehmend mit Pestiziden belastet wird. || Und dann geht es noch um **eine weitere „beispielhafte“ Güllehavarie** - dieses Mal in Meck-Pomm. Dabei ärgert sich der BUND angesichts eines großen Fischsterbens über unprofessionell vorgehende Behörden.

Das **Abwasserabgabengesetz (AbwAG)** ist in Gefahr, zwischen verschiedenen Lobbyinteressen zerrieben zu werden. Die neue Debatte um das AbwAG hat sich an dem Vorhaben entzündet, die Abwasserabgabe zu erhöhen, um den Bau von „Vierten Reinigungsstufen“ zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen bezuschussen zu können. Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1148 vom 09. Aug. 2019** diskutiert, ob dieses Vorhaben dem **Verursacherprinzip** entspricht und ob damit eine **Lenkungsfunktion** hin zu weniger Mikroverunreinigungen im Abwasserpfad verbunden ist. || Eine der derzeit heiß diskutierten Gruppe von Mikroverunreinigungen sind die **jodhaltigen Röntgenkontrastmittel (RKM)**. Mit **Urinbeuteln** soll der Eintrag der biologisch nicht abbaubaren RKM in den Abwasserpfad verhindert werden. Es besteht aber keine Einigung, wer die Kosten für die Urinbeutel übernehmen soll. || Darüber hinaus stellt sich aber auch die Frage, ob nicht **zu viel RKM** eingesetzt werden - und warum im „Spurenstoff-Dialog“ des Bundesumweltministeriums **ein geringerer Medikamentenkonsument** und eine **Einschränkung der Werbung für Arzneimittel** gar keine Rolle spielt - obwohl beide Maßnahmen zur „Pharma-Strategie“ der EU-Kommission gehören. || Die weiteren Bausteine der **EU-Pharmastrategie**, die bis jetzt nur einen empfehlenden Charakter hat, werden ebenfalls im RUNDBR. vorgestellt.

Im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1148 vom 11. Aug. 2019** wird für eine Beteiligung am **RhineCleanUp** am 14. Sept. 2019 geworben. || Sodann wird darüber berichtet, warum WWF und DUH beide der Ansicht sind, **dass Zigarettkippen „das Wasser vergiften“**. || Eingeladen wird anschließend zu den **4. Rheinischen Naturschutztagen des BUND** am 14. Sept. 2019 - dieses Mal an der Sieg und mit einem Schwerpunkt auf den überwiegend maroden Sieg-Wasserkraftanlagen, die den Wanderfischen den Weg zu den Laich- und Jungfischrefugien versperren. || Eingeladen wird auch zu einem großen **Auenseminar** vom 10. bis 12. Sept. 2019 in Leipzig - mit dem Kommentar „Empfehlenswert“. || Ferner wird die Berichterstattung über die Inhalte der **EU-Strategie zur Einschränkung von Pharmawirkstoffen im Abwasserpfad** und in der aquatischen Umwelt fortgesetzt.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1149 vom 03. Sept. 2019** widmet sich einmal mehr der **Salzbelastung von Werra und Weser** durch den **K+S-Konzern**. Um die Salzfrachten an die Wasserführung von Werra und Weser anzupassen, will der Kon-

zern jetzt noch mehr Salzlauge in unterirdischen Kavernen zwischenspeichern. || U.a. dadurch soll eine **Salzpipeline** von den Kalibergwerken in die Weser **überflüssig** werden. || Thüringen liegt deshalb im **Streit** mit den übrigen Werra-Weser-Anrainerländern. || Die ersten **Bitcoin-Miner**, die **Wasserkraft** mit dem Generieren der Kryptowährung kombiniert haben, sind pleite. || Der Untergang von **Zürich** soll durch einen **Hochwasserentlastungsstollen** verhindert werden. || Ein von uns vorgeschlagener **Hochwasserentlastungsstollen für Freiburg**, ist der Stadt **zu teuer**. || Gegen die **Liberalisierung im französischen Wasserkraftmarkt** stemmen sich die Gewerkschaften. Die EU pocht darauf, dass die Wasserkraftkonzessionen ab sofort ausgeschrieben werden müssen. Dagegen gibt es auch ökologische Bedenken. || Der Widerstand gegen gigantische **Mülldeponien in Russland** nimmt derart zu, dass sich Wladimir Putin jetzt der Sache annehmen musste - mit einem Plädoyer gegen die russische Müllmafia.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1150 vom 06. Sept. 2019** beschreibt die Schwierigkeiten, auf die es stößt, **weniger Waschpulver und Flüssigwaschmittel** zu dosieren. || In dem Zusammenhang wird auch erläutert, wie sich der **SUV-Irrsinn** auch im **Markt für Waschmaschinen** durchsetzt. || Der Abbau von **Kobalt, Nickel, Lithium und Graphit** für die **Akkus von E-Mobilen** belastet auch die Wasserressourcen in den Regionen, in denen die Rohstoffe abgebaut und weiterverarbeitet werden. || Der RUNDBR. stellt die Frage, ob das **Abwasserabgabengesetz (AbwAG)** noch eine **Lenkungsfunktion** aufweist - und beantwortet die Frage mit einem klaren Ja, vor allem im Hinblick darauf, wenn es gilt die **Phosphoreliminierung** zu optimieren. || Bei der Novelle des AbwAG geht es darum, wie die **Herstellerverantwortung** bezüglich der Mikroverunreinigungen durchgesetzt werden kann. Der RUNDBR. fasst das dazu vom BDEW vorgelegte „**Fondsmodell**“ zusammen. || Zum Schluss geht es um die hinreißend schöne Homepage [www.schoenes-wasser.de](http://www.schoenes-wasser.de) - für die Wertschätzung des (Trink-)Wassers.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1151 vom 07. Sept. 2019** beleuchtet die aquatischen Aspekte des **Insektenschutzprogramms** der Bundesregierung. U.a. sollen die Biodiversität bei den Insekten durch eine Ausweitung von **Gewässerrandstreifen** gefördert werden. Fraglich ist, ob die dazu vorgesehene Novelle des Wasserhaushaltsgesetzes, das **Abstandswirrwarr** im Wasserrecht, Dünge recht und Pestizidrecht bereinigen kann. Überall gelten unterschiedlich breite Gewässerrandstreifen. || Angekündigt sind Gespräche mit den Bundesländern zum **Insektenschutz an kleinen Gewässern**. Dort können die höchsten Pestizidkonzentrationen gemessen werden. || Wir haben recherchiert wie viele Insekten auf pestizidarme und intakte Gewässer angewiesen sind: Etwa 10 Prozent. || Einmal mehr hat ein Gewerbebetrieb eine **kommunale Kläranlage zum Absturz** gebracht - die Folge: Ein Fischsterben. || Im warmen Sommer 2019 ging vielerorts den Fischen ohnehin die Puste aus. || Bei einer **nachhaltigen Beschaffung** ist die Öffentliche Hand erschreckend im Rückstand. Ein Beispiel könnten sich Bund, Länder und Kommunen am NORMA-Discounter nehmen. Der kleidet seine Beschäftigten mit **Berufskleidung aus öko und fairer Produktion** ein. || Die Tierrechtsorganisation PETA hat sich erneut mit den Anglern angelegt. Die Angler reagieren empört auf die **PETA-Empfehlungen zum Nerven der Angler**.

Müssen die Flüsse den Frachtschiffen, oder die Schiffe den Flüssen angepasst werden? Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1152 vom 09. Sept. 2019** berichtet, dass am Rhein jetzt doch die Einführung von **Flachbodenschiffen** gelingen könnte. Das

extreme Niedrigwasser von 2018 hat zumindest bei einigen Firmen zu einem Umdenken geführt. || Dass die BASF auch **neue Rheinstaufstufen** fordert, wird nicht sonderlich ernst genommen. || Der neue „**Masterplan Binnenschifffahrt**“ ist noch auf alten Pfaden und setzt auf den Ausbau der Flüsse. || Der **Niedergang der deutschen Binnenschifffahrt** - insbesondere auf den ostdeutschen Wasserstraßen - war großes Thema in LE MONDE DIPOMATIQUE. || (Beispielhafte) Klimaanpassungsmaßnahmen werden beim **Niedrigwassermanagement** des **Edersees** diskutiert. || **Der Klimawandel erzwingt höhere Deiche an der Elbe** und eine bessere Abstimmung zwischen den Elbeanliegerländern. || Beim **Klimaschutz** rennt uns die Zeit davon. Zitiert werden Stimmen, die auf den Nenner „**Das Spiel ist aus**“ zu bringen sind.

Wer etwas zur Verbreitung unseres vielleicht berüchtigten aber noch viel zu wenig berühmten Qualitätsblattes beitragen will, kann einfach kostenlos einen Stapel **Ansichtsexemplare zur Weiterverteilung** bei allen sich bietenden Gelegenheiten (z.B. Tagungen und Kongresse, Seminare und Kolloquien, Büchertische und Infostände) anfordern.